



[Geschichten aus Darmstadt](#)

**Willi in Rom IX**

[Frische Fakten](#)

**Sport, Technik**

[Fragen & Antworten](#)

**Warum hat man  
„keinen Bock“?**

[Very-Short-Stories](#)

[Ommas Rezepte](#)

**Amarettokekse**

**MONTAGS  
NEU IM NETZ!**





**Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Anselm Adams**

*„Es gibt nicht Schlimmeres, als ein scharfes Bild von einer verschwommenen Idee.“*

## Fakten der Woche

**Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.**

### Sport

Der Triathlon Weltverband ist die „International Triathlon Union“

Die Triathlon Weltmeisterschaft ist der Ironman auf Hawaii.

Das Wort „Ironman“ ist ein eingetragenes Warenzeichen.

Bei einem Ironman ist eine Schwimmdistanz von 2,4 Meilen, eine Radstrecke von 112 Meilen und ein Marathonlauf zu absolvieren.

Die Strecken bei einem Halfironman sind 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen.

Bisher haben drei Deutsche den Ironman in Hawaii gewonnen: Thomas Hellriegel, Norman Stadler, Faris Al-Sultan.

Norman Stadler hat den Ironman in Hawaii zweimal gewonnen: 2004 und 2006.

Beim Ironman 1996 in Roth in Franken wurde die Ironmandistanz zum ersten Mal in weniger als acht Stunden bewältigt.

Lothar Leder gewann den Wettkampf mit einer Zeit von 7 Stunden, 57 Minuten und 2 Sekunden.

### Technik

Die Babylonier verwendeten ein Zahlensystem das die Basis 60 hat, das Sexagesimalsystem.

Daher stammt die Einteilung einer Stunden in 60 Minuten zu je 60 Sekunden und die Einteilung des Kreises in 360°.

Das erste metrische System war das cgs-System, aufgebaut auf die Einheiten Zentimeter, Gramm und Sekunde.

Dieses System wurde 1791 in Frankreich eingeführt.

Das Internationale Einheitensystem wurde 1954 eingeführt.

Das Internationale Einheitensystem hat die Grundeinheiten Meter, Kilogramm, Sekunde, Temperatur, elektrische Stromstärke, Lichtstärke, Stoffmenge.

## Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### **White Water**

Während er der steil aufragenden Felswand gefährlich nahe kam, schlug ein Schwall eiskalten Wassers über ihm zusammen. Mit aller Kraft versuchte er einen Kurswechsel, um über die Untiefe hinwegzukommen. Gleich würde er die Fahrt noch einmal wiederholen. Er liebte Wildwasser-Rafting im Freizeitpark.

Ralf Kreimann

### **Praktisch**

„Also, Stift, so geht das nicht!“ schimpft der Friseurmeister entrüstet. „Wie kannst Du als Lehrling mit so unglaublich dreckigen Händen zur Arbeit erscheinen!?“ „Aber Chef“, antwortet der junge Mann mit unschuldsvoller Miene. „Das liegt nur daran, dass heute noch kein Kunde zur Haarwäsche da war!“

Ralf Kreimann

### **Richtungsentscheidung**

Drücken oder ziehen? Er machte es jedes Mal falsch! Zog, wenn er drücken müsste und drückte, wenn er hätte ziehen sollen. Das hatte ihm schon einige schmerzhaft Prellungen eingebracht. Doch damit war nun Schluss. Er hatte die Brandschutztüren mit kleinen Schildern versehen: „Drücken“ oder „Ziehen“.

Ralf Kreimann

### **Das Grauen**

Das Messer fuhr herunter, doch es richtete keinen Schaden an, denn die Schere kam zuvor. Er holte gerade mit der Machete aus und plötzlich lag der Körper kopflos da, die Machete wieder im Halfter. Da war eindeutig eine Schere schneller. Jetzt wusste er, das Grauen hat einen neuen Namen: FSK !

Heiko Kauffeld

### **Sie sind unter uns**

Er hatte sie noch nie gesehen. Es soll sie aber geben. So wie Augenzeugen berichten haben, drängen sie nachts auf den Körper und nehmen diesen in Beschlag. Also musste auch er sich auf die Lauer legen. Nach ein paar wachen Nächten hatte auch er sie gespürt und dann auch gesehen: Die Hausstaubmilbe.

Heiko Kauffeld

### **Das erste Mal, die 17.**

Das war Hightech vom Feinsten. Damit er nichts falsch machte, nahm er sogar die Gebrauchsanweisung zur Hand. Die Anschlüsse waren geprüft. Jetzt noch die Grundeinstellungen. Etwas umständlich. Er schaltete ein und wartete; läuft perfekt. Er hatte zum ersten Mal das Bügeleisen eingeschaltet.

Heiko Kauffeld



## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir [gerne schreiben \(post@besserwisserseite.de\)](mailto:post@besserwisserseite.de).

**Mich würde sehr interessieren woher der Ausspruch „ das ist für die Wetti“ stammt. Ich denke es ist ein typischer Wiener Ausspruch.**

Der Österreichische Ausspruch „das ist für die wetti tant“ bedeutet „das ist unnötig“. „Wetti“ ist eine Koseform von „Barbara“ und leitet sich wohl vom russischen Warwara ab - daraus wurde die Warbl und dann die Wetti.

Wie die Redensart zustande gekommen ist, konnte ich leider nicht genauer herausfinden.

**Woher kommt das Sprichwort: „Keinen Bock auf etwas haben,,“?**

Die Redewendung kam ca. 1979/80 auf. Es handelt sich auf den ersten Blick um die modernste Redewendung, die den Bock zum Inhalt hat. Ältere sind z.B. Bockmist machen, stur wie ein Bock sein etc. Allerdings ist der „Bock“ in der Redewendung kein Tier, sondern

leitet sich ab vom Rotwelschen Wort bokh = „Hunger“.

**Woher kommt der Ausdruck, etwas sei „zum schießen“ - gemeint ist damit doch eigentlich, dass etwas sehr witzig gewesen ist und man sich kaputt lacht.**

Die Redewendung geht nicht aus von „schießen“ in der Bedeutung „herumballern“ sondern von „schießen“ = „herauswachsen“ wie in „der Salat schießt“. Damit beschrieben die Menschen den Buckel, der jemandem scheinbar wächst, der sich vor Lachen krümmt.

**Ich habe eine ganze Serie von Fotos verhaun, die ich im Gebirge aufgenommen habe, alle viel zu blau. Kannst du mir helfen?**

Das Problem ist für Gebirgsaufnahmen relativ normal. In hohen Lagen ist ein erhöhter Anteil an blauen Wellenlängen

im Licht. Unser Auge filtert das automatisch aus, die Kamera bildet es aber ab. Du hast also keinen Fehler gemacht, die Physik war einfach gegen dich. Allerdings wirkt ein leichter Blaustich bei entfernten Bildteilen sogar natürlich.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, das Problem ohne Bildbearbeitungsprogramm zu umgehen. Und zwar mit einem Filter, den du vor dein Objektiv schraubst. Entweder ein Skylightfilter, der ist zart rosa getönt und kompensiert so den Blaustich, oder mit einem Polfilter, der ist zwar teuer, aber extrem vielseitig. Mit einem drehbaren Polfilter kann man einstellen, wie stark der Blaustich zurückgenommen werden soll und man kann mit ihm auch Spiegelungen reduzieren. Der Polfilter ist meiner Meinung nach der praktischste Filter überhaupt, weil er Möglichkeiten bietet, die man nicht mit einem Bildbearbeitungsprogramm nachbilden kann.

## Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Kekse mit Amaretto.

Zuerst aus 2 Eiweiß Eischnee machen. Dann 300 g gemahlene Mandeln, 2 Esslöffel Amaretto und eine Prise Salz mit dem Eiweiß mischen und mit 475 g Puderzucker zu einem Teig kneten. Mit einem kleinen Löffel kirschgroße Kugeln machen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben.

Wer's mag kann noch einen Teelöffel Zimtpulver und die abgeriebene Schale einer Zitrone in den Teig geben.

Bei Ober- Unterhitze und 150°C ca. 25 Minuten backen.

Die warmen Kekse mit Puderzucker bestäuben und auf einem Gitter auskühlen lassen.

Dazu einen Espresso oder Schümli.

Seid für heute begrüßt von

*Willis Omma*



## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Warum kochen Nudeln nicht über, wenn man einen Holzlöffel quer über den Topfrand legt?
2. Wenn ich Waren in meinem Einkaufswagen hab, die noch nicht bezahlt sind, weil ich noch nicht an der Kasse war und ein anderer Kunde nimmt etwas für sich da raus, weil er es selbst nicht findet und ich erwische ihn, wie ist dann die Rechtslage?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)

## Rom wurde nicht an einem Tag bereist

Der zweite Tag in Rom...

Nur einen Steinwurf von der Piazza della Rotonda und dem Pantheon entfernt liegt die Piazza Navona, Roms wohl mondänster Platz. Da mussten wir hin.

Die Piazza liegt am Fuß römischer Hügel an der Tiberniederung. Bis zu Augustus Zeiten verlief der Tiber ohne festen Lauf und überschwemmte dieses Gebiet regelmäßig. Nur die Paradeplätze auf dem Marsfeld waren nutzbar.

Es ist ein großer, extrem langgestreckter Platz, der ein bisschen an ein Sportstadion erinnert. Und genau das war er auch einmal. Kaiser Domitian ließ hier eine Sportstätte anlegen. Allerdings fanden hier keine Wagenrennen statt, Domitian bevorzugte athletische Wettkämpfe nach griechischem Vorbild: Nackte Männer, eingölte Leiber, so etwas halt. Bei Bedarf konnte das Stadion auch geflutet werden, um Seeschlachten nachzuspielen. Solche „Naumachien“ waren damals sehr beliebt. Heute hat man dank Playstation & Co. kaum noch Bedarf an solchen Real-Life Spektakeln.

Wo heute die Häuser stehen waren früher Tribünen aufgestellt, daher erinnert der Platz immer noch an seine antike Bestimmung. Die Bewohner der Häuser schauen halt jetzt den Touristen zu und nicht mehr den Athleten.

Im Barock wurde der Platz unter dem Pontifikat von Innozenz X. neu ange-





legt. Der Papst betraute damit den Architekten Francesco Borromini der die Gunst der Stunde nutzte und seinen Erzrivalen Bernini aus der Position des führenden Architekten Roms verdrängte. Unter dem nächsten Papst, Alexander VII., wendete sich das Blatt dann wieder. Borromini ließ dabei auch die Wasserleitung der Aqua Virgo vom Trevibrunnen bis zur Piazza Navona verlängern so konnte der Platz mit neuen Brunnen verschönert werden. Bernini gab sich derweil seinen Depressionen hin.

Innozenz X. ließ hier auch den Familienpalazzo errichten den er seiner Schwägerin schenkte – wer den wohl bezahlt hat? Diese Schwägerin, Donna Olimpia Maidalchini, hatte solch einen Einfluss auf Innozenz, dass sie das gehässige Volk als „Papessa“, als „Päpstin“ titulierte. Sie stibitzte nach Innozenz' Tod seine Geldschatulle unter seinem Bett weg und weigerte sich als „arme Witwe“ seinen Sarg zu bezahlen. Sitten wie im alten Rom. Von Innozenz kennt man vor allem das beeindruckende Gemälde von Velazques, das den sitzenden, mürrisch bis

misstrauisch dreinblickenden Papst zeigt. Der wegen seiner Autausbrüche gefürchtete Papst kommentierte es der Legende nach mit den Worten: „troppo vero“ („allzu wahr“). Das Bild hängt in der Galeria Doria Pamphili

Bis weit in die Neuzeit hinein diente der Platz als Festbühne. An den Wochenenden im August wurde noch im 19. Jahrhundert der Platz durch das Verstopfen der Brunnenabflüsse überflutet um den Anwohnern und Besuchern Kurzweil und Erfrischung zu bieten. Wenn man allerdings bedenkt, dass die hohen Herrschaften auch mit ihren Pferdekutschen durch den künstlichen See trabten kann man sich vorstellen, mit was für einer Jauche der Platz innerhalb kurzer Zeit bedeckt war.

Der Platz ist heute fest in Hand der Touristen. Abertausende besuchen ihn jeden Tag und sorgen nebenbei dafür, dass Gaukler, Portraitmaler und Erfrischungsverkäufern einen halbwegs sicheren Arbeitsplatz haben. Aber auch viele Römer zieht es jeden Tag hierher, wahrscheinlich um einen gewissen Mindestanspruch auf den Platz zu do-

kumentieren. Die Cafébetreiber rächen sich an den lästigen Besucherhorden, indem sie wahrhaft imperiale Preise verlangen.

Hauptanziehungspunkte sind natürlich die drei berühmten Brunnen, allen voran der Vierströmebrunnen (Fontana dei Quattro Fiumini). Dieser Brunnen wurde von Innozenz X. bei Bernini in Auftrag gegeben. Der Papst ließ halt nur bei den Besten meißeln. Bernini erschuf von 1648 - 51 ein Meisterwerk, das die damals bekannten Erdteile durch Flüsse symbolisiert. Die Donau steht für Europa, Der Ganges für Asien, der Nil für Afrika und der Rio de la Plata für Amerika. Für jeden Fluss stellte Bernini eine Flussgott an die Ecke des durchbrochenen Felsens, der auch einen Obelisk trägt.

Borrominis Verbitterung darüber lässt sich verstehen, wenn man bedenkt, dass er Papst Innozenz die Idee unterbreitete einen Brunnen zu bauen, der die vier größten Ströme der Erdteile zum Thema hat. Bauen durfte ihn dann Bernini, sein Leib-und-Magen-Feind. Allerdings sah sich Bernini auch einiger Kritik ausgesetzt, weil seine Zeitgenos-



sen nicht glauben wollte, dass der Obelisk auf seinem filigranen durchbrochenen Fundament auch wirklich stabil stehen würde. Nach einem heftigen Gewitter sah man dann auch Bernini sein Werk auf seine Standfestigkeit hin kontrollieren. Danach schlug er Haken in die Fassaden der nahestehenden Häuser und fixierte den Obelisken – mit Bindfaden. Dann fuhr er der Legende nach feixend davon.

Auf der Piazza Navona trugen die beiden Stararchitekten ihre Profilneurosen offen zur Schau. Da zwei Werke von verfeindeten Künstlern die Phantasie der Römer anregten geht folgendes Gerücht um:

Die allegorische Figur des Rio de la Plata hält die Arme in abwehrender Haltung hoch, weil er Angst hat, die Fassade der von Borromini gestalteten Kirche St. Agnes in Agone könne auf ihn stürzen. Und der Flussgott Nil hat sein Haupt verhüllt, damit er die schreckliche Fassade nicht sehen muss. Dummerweise

stand der Brunnen schon vor der Kirche da, also nichts anderes als eine urban legend.

Der Nil hat sein Haupt deshalb verhüllt, weil zu Berninis Zeiten seine Quelle noch nicht entdeckt war. Die Arme des Rio de la Plata sollten ursprünglich Wappen halten.

Aber die Figur der Heiligen Agnes am Fuß des Glockenturms der Kirche legt passend dazu die Hand auf ihre Brust, als wolle sie beteuern: „Keine Angst, ich falle schon nicht um.“ Andererseits schaut sie auch betont von dem Brunnen weg...ein Schelm, wer Schlechtes dabei denkt. Der Name der Kirche „St. Agnes in Agone“ erinnert heute noch an den „Circus Agonalis“ von Kaiser Domitian. Die Ortsbezeichnung „in Agone“ wurde im Laufe der Zeit von den Römern zum heutigen Namen des Platzes verschliffen: „Navona“.

Auf Höhe des Vierströmebrunnens steht die von Borromini errichtete, oder besser fertiggestellte, angefangen wurde sie nämlich von Girolamo und Carlo Rinaldini, Kirche Sant'Agnese in Agone. Hier befand sich im Jahr 304 noch



ein Bordell, das zum Schauplatz der Ereignisse wurde, die zur Legende der heiligen Agnes gehören.

Die damals 12-jährige hübsche Agnes, eine Tochter aus gutem Hause wollte vom Sohn des damaligen römischen Statthalters nichts wissen. Sie sei bereits einem anderen, nämlich Jesus versprochen, begründet die junge Christin ihre Ablehnung. Schließlich wurde sie von einem Gericht verurteilt. Das römische Recht verbot damals die Hinrichtung von Jungfrauen, also ließ der Richter sie zur Demütigung vor besagtem Bordell nackt vorführen und wollte sie zur Prostitution zwingen. Auf wundersame Weise wuchs aber ihr Haar so schnell, das ihre Blöße verdeckt wurde. Der Sohn des Präfekten wurde beim Versuch sie zu vergewaltigen von einem Dämonen besessen und starb, seine Gesellen konnten ihm nicht helfen, da sie von strahlend weißem Licht, dass den ganzen Platz erhellte geblendet wurden. Agnes brachte den Präfektensohn durch Gebete ins Leben zurück was für ihn Grund genug war, sie als Hexe anzuklagen. Man beschloss darauf, sie auf dem Scheiterhaufen zu

verbrennen, aber die Flammen wichen vor ihr zurück. Als letzte Alternative enthauptete sie ein römischer Soldat und sie starb als Märtyrerin.

Bei solchen Geschichten frage ich mich schon gelegentlich, wieviele Hinweise Menschen brauchen, bis sie merken, dass ihr Vorhaben nicht wirklich von den Göttern unterstützt wird. Also, wenn ich jemanden in die Flammen werfe und er nicht verbrennt, mache ich mir schon so meine Gedanken.

Die ihr gewidmete Kirche besticht vor allem durch die konkave Fassade mit ihrem lebendigen Relief. Borrominis Fassadengestaltung wurde später auch für deutsche Barock- und Rokokokirchen Vorbildlich. Allerdings schied Borromini wegen Unstimmigkeiten 1657 aus der Bauleitung aus.

### **Das Geheimnis der Piazza Navona**

Die Taube, genauer gesagt ihre Flugrichtung, auf dem Obelisken der Fontana dei Fiumini soll einigen Verschwörungstheoretikern zu Folge als heidnisches Engelsymbol den Weg zu einem geheimnisvollen Ort (der Engelsburg) weisen von wo die Illumina-

ten Einfluss auf die Weltgeschichte nehmen sollen. Allerdings entfernen Mitarbeiter der Stadtreinigung einmal pro Jahr das Federtier zu Reinigungszwecken und schrauben es danach wieder auf. Allerdings ohne auf die Ausrichtung zu achten die Taube schaut jedes Jahr in eine andere Richtung. Der „Geheimnisvolle Ort“ muss schon sehr geheimnisvoll sein. Die Taube ist, nebenbei bemerkt, das Wappentier der Familie Doria Pamphilj, deren Palazzo in der Nähe liegt. Papst Innozenz X. der den Obelisken hier aufstellen ließ zog es vor sein Familienwappen, statt der üblichen Kreuze auf die Spitze des Obelisken setzen zu lassen als er ihn hier aufstellen ließ. Dieser Obelisk ist keine Beutestück aus römischen Ägyptenfeldzügen, sondern wurde für den Isis-Tempel Kaiser Domitians angefertigt, im Mittelalter lag er zerbrochen im Theater des Maxentius. Domitian hatte viel für solche Folklore übrig, auch der Obelisk vor St. Maria Maggiore und der vor dem Quirinalspalast sind in seinem Auftrag gefertigt worden.

to be continued.



**Impressum & Kleingedrucktes**

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen nicht unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch nicht „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



**GA!\***

\*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)